

Laute Stimme für die Natur

WN

Naturschutzbund Münster feiert sein 30-jähriges Bestehen

Donnerstag, 15. März 2012

NR. 64 RMS04



Der Vorstand Carsten Trappmann (v.l.), Walter Sinn, Peter Hlubek und Susanne Röpling hatten den Nabu-Landesvorsitzenden Josef Tumbrinck zu Gast.

Foto: jvg

Von Jennifer von Glahn

MÜNSTER. Ohne sie würde das münsterische Stadtbild heute völlig anders aussehen, da sind sich die 1300 Mitglieder des Naturschutzbundes (Nabu) vom Stadtverband Münster ganz sicher. Seit 30 Jahren engagiert sich der Nabu in Münster und Umgebung für eine Vielzahl von verschiedenen Projekten. Umweltschutz, der Erhalt von seltenen „Tier- und Pflanzenarten gehören seit drei Jahrzehnten zu den Dauereinsatzgebieten der Naturschützer, die am Dienstagabend ihr Jubiläum feierten.

„Münster ist eine lebenswerte Stadt mit ganz viel Grün – das ist ein enormer

Qualitätszuwachs“, fand der Landesvorsitzende vom Naturschutzbund NRW Josef Tumbrinck bei der Jubiläumsfeier deutliche Worte. Entstanden ist der Nabu vor 30 Jahren als reiner Verband für Singvogelschutz. Im Lau-

»Wir haben uns immer zum Wohle der Stadt eingesetzt. Man braucht uns noch.«

Josef Tumbrinck

fe der Zeit kamen immer mehr Arbeitsgruppen zustande, die sich verschiedenen Hauptthemen verschrieben haben wie etwa Obstwiesenschutz oder dem Schutz der Botanik oder be-

drohter heimischer Arten.

Zu den größten Errungenschaften des Nabu Münster gehört die Gründung der biologischen Station in den Rieselfeldern und den steti- gen Einsatz um die Gründung von Naturschutzstationen, die heute weitgehend flächendeckend in NRW zu finden sind. Durch das Obstwiesenprojekt verkauft der Nabu seit 16 Jahren frisch gepressten Apfelsaft auf dem münsterischen Markt auf dem Domplatz. „Wir versaf- ten mehrere Tonnen Äpfel jedes Jahr“, so der zweite Vorsitzende Carsten Trappmann stolz. „Nicht nur in Sachen Ökologie guckt man auf Münster, keine Werbe- agentur hätte die Stadt so aufhübschen können“, so

Tumbrinck im Bezug auf Umweltschutz, Grünanlagen und Projektvielfalt des Nabu. Dwer Nabu sei die laute Stimme für die Natur.

Seit gut der Hälfte der Existenzzeit des Nabu ist auch der Flughafen Münster/ Osnabrück ein Dauerthema beim Naturschutzbundes. Streitigkeiten um den Ausbau der Landebahnen beschäftigen die Naturschützer weiterhin. Das Thema bliebe auch in diesem Jahr weiter spannend, so Tumbrinck. Man wolle sehen, ob man sich in diesem Jahr einigen könne. „Wir haben uns immer zum Wohle der Stadt eingesetzt und man braucht uns noch“, so der Landesvorsitzende während der Feier.